

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

142 (22.10.1948)

NEUESTE NACHRICHTEN

Quo vadis, Hundhammer?

Bayern ist stolz auf seine Eigenstaatlichkeit, die es in einem Föderalismus hart an der Grenze des Partikularismus separatistischer Färbung retten möchte, in eine Wahrung größtmöglicher Selbstständigkeit aus der naiven Hoffnung, sich so den Folgen des verlorenen Hitler-Krieges weitgehend entziehen zu können.

Mit dem Appell an die partikularistischen und separatistischen Instanzen betreibt die Bayernpartei mit wachsender Popularität ihre politischen Geschäfte und hat es erreicht, die bayerische CSU in eine schwierige Situation zu bringen. Begrüßlich, daß dabei der Vorwurf nicht erdrosselt, daß er gefährliche Wege nicht erdreibt den Opportunismus so weit, zu den bisherigen Ergebnissen der Bonner Beratungen zu erklären, einem Lande wie Bayern die Gesamtverfassung durch eine außerordentliche Mehrheit aufzuzwingen zu wollen, wäre ein sehr bedenkliches und „in seinen Folgen verhängnisvolles Unternehmen“.

Das Fraktionsdokument Nr. 1, von dem Milliarregierungen den deutschen Ländervertretern am 1. Juli übergeben und von diesen akzeptiert, bildet die Basis der Bonner Beratungen über die Verfassung resp. über ein „Grundgesetz“ als Fundament einer späteren gesamtdeutschen Verfassung. Es beraten die Delegierten der einzelnen Länder gemeinsam an diesem Grundgesetz in dem Bemühen, allen Länderinteressen gerecht zu werden. Das setzt ein Entgegenkommen hier, ein Nachgeben dort voraus. Ist dieses Gesetz erarbeitet, wird es einem Referendum in jedem der Länder unterworfen, wobei einfache Mehrheit die Annahme bewirkt. Findet sich das Grundgesetz in jedem der Länder unterworfen, wobei einfache Mehrheit die Annahme bewirkt. Findet sich das Grundgesetz in jedem der Länder unterworfen, wobei einfache Mehrheit die Annahme bewirkt.

Bayern hat dem Dokument Nr. 1 ebenfalls zugestimmt. Glaubt es, werden sich zwei Drittel der Länder für das Grundgesetz entscheiden, aus der Reihe tanzen zu können? Eine Entscheidung der „außerparlamentarischen“ Mehrheit nennt Dr. Hundhammer ein „verhängnisvolles Unternehmen. Verhängnisvoll wäre nur, wenn Bayern versuchen würde, sich ein eigenes Mehrheitsentscheid zu widersetzen. Denn das hieße Selbstverleugung des ersten und einzigen Zweckes, wieder eine deutsche Einheit zu gewinnen, die das deutsche Volk will. Daß ein Grundgesetz nicht ohne einen Kompromiß zu erlangen ist, versteht sich von selbst. Ein „verhängnisvolles“ vereinigt Europa (das Gebot der Stunde) würde sich verwirklichen lassen, ohne daß die einzelnen Länder die Souveränitäts-psychose liquidieren und sich zu Konzessionen einigt. Versteht sich, daß die Dauer auch für die Zukunft die Frage von höchster Zukunftsbedeutung eine ähnliche Politik treiben, wie die Sowjetunion in den UN?

In Deutschland wird an einer Demokratie gebaut, die Bayern hat dabei die demokratischen Spielregeln nach Bedarf als Entscheidung oder als Anlage gebraucht wird. Identifiziert man aber mit Kommunismus den tatsächlichen Anhang der Kommunisten, dann erkennen wir in Westeuropa und Amerika nur eine kleine Minderheit, der nicht mehr Bedeutung zumessen ist, als dem Neonazismus, der in Überresten noch unter uns steckt. Die rote Gefahr ist dennoch da, und kann nur schwer überwunden werden.

Zur Beleuchtung dieser Tatsache muß gesagt werden, daß ein prinzipieller Unterschied ist, ob sich jemand hinter die totalitäre Ordnung des Kommunismus stellt, weil er sie als das einzig Wahre strebt oder ob jemand eben diese Ordnung ablehnt und bekämpft, um sie dann als Schicksal oder als Verhängnis zuletzt doch über sich ergehen zu lassen. Der Kommunismus ist nicht nur eine militärische Gefahr, der man nur mit Atombomben und Marshall-Plänen entgegenzutreten kann, er ist ein Verhängnis, das in unzähligen Modifikationen im Gefolge internationaler Künzler, Fakten und Gesetzen auftritt. Deshalb wäre es sinnlos zu glauben, man könne der Doktrin des Kommunismus mit Bajonetten erfolgreich begegnen.

Die Gefahr, von der wir sprechen, muß analysiert werden. Unserer Welt steht die erste Sowjetkommunisten entgegen, der als geistigen Impuls für das „Kollektiv“ der Menschen eine klassenkämpferische Missionidee verwendet und sie im Gegensatz zu anderen Ländern mit univariaten Methoden, d. h. mit Gewalt durchzusetzen bereit ist. Gegen diese Art des Kommunismus hilft nur eine Verteidigung mit Waffen, und wenn es Europa gelohnt, mit amerikanischer Hilfe einen militärischen Block zu bilden, dann ist

Es splittert wieder Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der Landesauschuss und die Landtagsfraktion der bayerischen SPD fordern am 1. Oktober ein rasches Vorgehen zu einem Volksbegehren, auf dem die Auflösung des Landtags zum Ziel hat. Damit hat sich die politische Situation in Bayern, die nicht erst seit dem Austritt der Sozialdemokraten aus der Regierungskoalition im Sept. 1947 als disharmonisch zu bezeichnen ist, weiter verschärft.

Als am 21. Dezember 1946 CSU und SPD gemeinsam eine bayerische Regierung bildeten und die WAV, vertreten durch Alfred Loritz als stellvertretender, selbst Koalitionskabinettn aufnahmen, gab es innerhalb der CSU bereits eine „eigene Opposition“ unter dem Repräsentanten ihres linken Flügels, Dr. Josef Müller, der mit 27 Abgeordneten der CSU-Fraktion vor der zweiten Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Die politische Lage in Bayern

über den einzuschlagenden Weg auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet traten erst im Laufe der Zeit scharfer hervor. Es war die furchtbare Not des Volkes, die damals nach den Worten des sozialdemokratischen Abgeordneten Jean Stock seine Fraktion veranlaßte, ein Konzentrationskabinettn aus allen Fraktionen des bayerischen Landtags zu erstreben.

Es entstand die eigenartige Situation, daß die SPD nicht mit dem linken, sondern dem rechten Flügel der CSU paktierte. Sie machte jedoch die Erfüllung wirtschaftlich-sozialer Programme zur Bedingung für ihre fernere Koalitionsbereitschaft. Mitte Mai 1948 konstatierte sie auf ihrem Parteitag in Landslud, daß diese Bedingung nicht erfüllt worden war und proklamierte ein Neupunkte-Programm, dessen Ausführung von der Sozialdemokratie abermals zur Bedingung für ihr Verbleiben im Kabinettn gemacht wurde. In Landslud trat die Unzufriedenheit eines Teils der bayerischen Sozialdemokraten mit der Koalitionspolitik ihrer Partei, die sich äußerlich zutage und dokumentierte sich nach außen in der Wahl von Kriegering an Stelle Dr. Högners zum ersten Landesvorsitzenden. Die wesentlichen Forderungen des Neupunkte-Programms waren: Planmäßige Eingliederung der Flüchtlinge in das Wirtschaftsleben, Einführung des Mitbestimmungsrechtes der Betriebsräte, Planung und Kontrolle der Wirtschaft, ein einheitliches Schulprogramm und allgemeine Maßnahmen für den bevorstehenden Notwinter. Die einzelnen Punkte sollten in Arbeitsausschüssen mit Vertretern der CSU besprochen werden.

Der Landesauschuss und die Landtagsfraktion der bayerischen SPD fordern am 1. Oktober ein rasches Vorgehen zu einem Volksbegehren, auf dem die Auflösung des Landtags zum Ziel hat. Damit hat sich die politische Situation in Bayern, die nicht erst seit dem Austritt der Sozialdemokraten aus der Regierungskoalition im Sept. 1947 als disharmonisch zu bezeichnen ist, weiter verschärft.

Als am 21. Dezember 1946 CSU und SPD gemeinsam eine bayerische Regierung bildeten und die WAV, vertreten durch Alfred Loritz als stellvertretender, selbst Koalitionskabinettn aufnahmen, gab es innerhalb der CSU bereits eine „eigene Opposition“ unter dem Repräsentanten ihres linken Flügels, Dr. Josef Müller, der mit 27 Abgeordneten der CSU-Fraktion vor der zweiten Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stützpunkte der UdSSR in Asien

Sehr oft ist die Ukraine die Achillesferse Rußlands genannt worden. Das Gebiet, an dem die Sowjetunion am leichtesten verwundbar ist. Nach den Ereignissen im Nordkaukasus und im Kaukasus haben die Russen ihren eigenen Volk und der Welt zu verstehen gegeben, daß sie noch anderwärts über unendliche Reserven und unerschöpfliche Reichtümer verfügen. Es war ein Versuch, nach vorübergehendem Verlust der Ukraine und im Falle einer Niederlage der Roten Armee in Europa jenseits des Urals fortzuführen. „Unser Land ist unbesiegt, denn unsere Stützpunkte dehnen sich vom Ural bis zum Pazifik und im asiatischen Rußland in die letzten Winkel der Welt.“

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Neue Untergrundbewegung in Europa

Die von den USA in jüngster Zeit getroffenen Maßnahmen lassen keinen Zweifel mehr daran, daß die Vereinigten Staaten gewillt sind, den „Krieg gegen die Sowjetunion“ zu führen, ohne die Tümpel diplomatischer Floskeln zu führen. Erst dieser Tage erklärte Charles Saltzman, der für die „besetzten Gebiete“ zuständige Assistent des britischen Außenministers, in der „New York Times“ die amerikanische Haltung auszuweisen, um bei einer Auseinandersetzung mit Rußland nicht ins Hintertreffen zu geraten. Marshall selbst lieferte mit der von Paris aus dem State Department erteilten Anweisung, Wjatschinskis Atomkontrollvorschlag durch einen umfassenden Propagandaeinsatz der „Stimme Amerikas“ zu demaskieren, einen weiteren Beweis für die amerikanische Bereitschaft, den kalten Krieg mit den gleichen Mitteln durchzuführen, wie sie Rußland schon seit langem anwendet.

Die sensationelle Bestätigung dieses amerikanischen Kurswechsels stellt die Veröffentlichung der Washingtoner Zeitschrift „United States News“ dar, eines durchaus seriösen Nachrichtenmagazins, das oft sogar als offiziell bezeichnet wird. Diese Quelle ist als Bürgerschaft dafür angesehen worden, daß es sich nicht um eine übliche und gefährliche Sensationshascherei handelt. Die Zeitschrift berichtet unmissverständlich von bevorstehenden Untergrund-Aktionen der Amerikaner in Europa.

„United States News“ führt über die amerikanischen Pläne u. a. aus: „Die USA sind bereit, einige von Rußlands eigenen Kampffaktoren in Europa zu übernehmen. Der Gedanke dabei ist vorläufig noch nicht. Revolutionen in bolschewistischem Gebiet anzuführen. Für den Beginn wird etwas Milderes vorgezogen.“

Die von den USA in jüngster Zeit getroffenen Maßnahmen lassen keinen Zweifel mehr daran, daß die Vereinigten Staaten gewillt sind, den „Krieg gegen die Sowjetunion“ zu führen, ohne die Tümpel diplomatischer Floskeln zu führen. Erst dieser Tage erklärte Charles Saltzman, der für die „besetzten Gebiete“ zuständige Assistent des britischen Außenministers, in der „New York Times“ die amerikanische Haltung auszuweisen, um bei einer Auseinandersetzung mit Rußland nicht ins Hintertreffen zu geraten. Marshall selbst lieferte mit der von Paris aus dem State Department erteilten Anweisung, Wjatschinskis Atomkontrollvorschlag durch einen umfassenden Propagandaeinsatz der „Stimme Amerikas“ zu demaskieren, einen weiteren Beweis für die amerikanische Bereitschaft, den kalten Krieg mit den gleichen Mitteln durchzuführen, wie sie Rußland schon seit langem anwendet.

Die sensationelle Bestätigung dieses amerikanischen Kurswechsels stellt die Veröffentlichung der Washingtoner Zeitschrift „United States News“ dar, eines durchaus seriösen Nachrichtenmagazins, das oft sogar als offiziell bezeichnet wird. Diese Quelle ist als Bürgerschaft dafür angesehen worden, daß es sich nicht um eine übliche und gefährliche Sensationshascherei handelt. Die Zeitschrift berichtet unmissverständlich von bevorstehenden Untergrund-Aktionen der Amerikaner in Europa.

„United States News“ führt über die amerikanischen Pläne u. a. aus: „Die USA sind bereit, einige von Rußlands eigenen Kampffaktoren in Europa zu übernehmen. Der Gedanke dabei ist vorläufig noch nicht. Revolutionen in bolschewistischem Gebiet anzuführen. Für den Beginn wird etwas Milderes vorgezogen.“

Die von den USA in jüngster Zeit getroffenen Maßnahmen lassen keinen Zweifel mehr daran, daß die Vereinigten Staaten gewillt sind, den „Krieg gegen die Sowjetunion“ zu führen, ohne die Tümpel diplomatischer Floskeln zu führen. Erst dieser Tage erklärte Charles Saltzman, der für die „besetzten Gebiete“ zuständige Assistent des britischen Außenministers, in der „New York Times“ die amerikanische Haltung auszuweisen, um bei einer Auseinandersetzung mit Rußland nicht ins Hintertreffen zu geraten. Marshall selbst lieferte mit der von Paris aus dem State Department erteilten Anweisung, Wjatschinskis Atomkontrollvorschlag durch einen umfassenden Propagandaeinsatz der „Stimme Amerikas“ zu demaskieren, einen weiteren Beweis für die amerikanische Bereitschaft, den kalten Krieg mit den gleichen Mitteln durchzuführen, wie sie Rußland schon seit langem anwendet.

Die sensationelle Bestätigung dieses amerikanischen Kurswechsels stellt die Veröffentlichung der Washingtoner Zeitschrift „United States News“ dar, eines durchaus seriösen Nachrichtenmagazins, das oft sogar als offiziell bezeichnet wird. Diese Quelle ist als Bürgerschaft dafür angesehen worden, daß es sich nicht um eine übliche und gefährliche Sensationshascherei handelt. Die Zeitschrift berichtet unmissverständlich von bevorstehenden Untergrund-Aktionen der Amerikaner in Europa.

„United States News“ führt über die amerikanischen Pläne u. a. aus: „Die USA sind bereit, einige von Rußlands eigenen Kampffaktoren in Europa zu übernehmen. Der Gedanke dabei ist vorläufig noch nicht. Revolutionen in bolschewistischem Gebiet anzuführen. Für den Beginn wird etwas Milderes vorgezogen.“

Die von den USA in jüngster Zeit getroffenen Maßnahmen lassen keinen Zweifel mehr daran, daß die Vereinigten Staaten gewillt sind, den „Krieg gegen die Sowjetunion“ zu führen, ohne die Tümpel diplomatischer Floskeln zu führen. Erst dieser Tage erklärte Charles Saltzman, der für die „besetzten Gebiete“ zuständige Assistent des britischen Außenministers, in der „New York Times“ die amerikanische Haltung auszuweisen, um bei einer Auseinandersetzung mit Rußland nicht ins Hintertreffen zu geraten. Marshall selbst lieferte mit der von Paris aus dem State Department erteilten Anweisung, Wjatschinskis Atomkontrollvorschlag durch einen umfassenden Propagandaeinsatz der „Stimme Amerikas“ zu demaskieren, einen weiteren Beweis für die amerikanische Bereitschaft, den kalten Krieg mit den gleichen Mitteln durchzuführen, wie sie Rußland schon seit langem anwendet.

Die sensationelle Bestätigung dieses amerikanischen Kurswechsels stellt die Veröffentlichung der Washingtoner Zeitschrift „United States News“ dar, eines durchaus seriösen Nachrichtenmagazins, das oft sogar als offiziell bezeichnet wird. Diese Quelle ist als Bürgerschaft dafür angesehen worden, daß es sich nicht um eine übliche und gefährliche Sensationshascherei handelt. Die Zeitschrift berichtet unmissverständlich von bevorstehenden Untergrund-Aktionen der Amerikaner in Europa.

„United States News“ führt über die amerikanischen Pläne u. a. aus: „Die USA sind bereit, einige von Rußlands eigenen Kampffaktoren in Europa zu übernehmen. Der Gedanke dabei ist vorläufig noch nicht. Revolutionen in bolschewistischem Gebiet anzuführen. Für den Beginn wird etwas Milderes vorgezogen.“

Die von den USA in jüngster Zeit getroffenen Maßnahmen lassen keinen Zweifel mehr daran, daß die Vereinigten Staaten gewillt sind, den „Krieg gegen die Sowjetunion“ zu führen, ohne die Tümpel diplomatischer Floskeln zu führen. Erst dieser Tage erklärte Charles Saltzman, der für die „besetzten Gebiete“ zuständige Assistent des britischen Außenministers, in der „New York Times“ die amerikanische Haltung auszuweisen, um bei einer Auseinandersetzung mit Rußland nicht ins Hintertreffen zu geraten. Marshall selbst lieferte mit der von Paris aus dem State Department erteilten Anweisung, Wjatschinskis Atomkontrollvorschlag durch einen umfassenden Propagandaeinsatz der „Stimme Amerikas“ zu demaskieren, einen weiteren Beweis für die amerikanische Bereitschaft, den kalten Krieg mit den gleichen Mitteln durchzuführen, wie sie Rußland schon seit langem anwendet.

Die sensationelle Bestätigung dieses amerikanischen Kurswechsels stellt die Veröffentlichung der Washingtoner Zeitschrift „United States News“ dar, eines durchaus seriösen Nachrichtenmagazins, das oft sogar als offiziell bezeichnet wird. Diese Quelle ist als Bürgerschaft dafür angesehen worden, daß es sich nicht um eine übliche und gefährliche Sensationshascherei handelt. Die Zeitschrift berichtet unmissverständlich von bevorstehenden Untergrund-Aktionen der Amerikaner in Europa.

„United States News“ führt über die amerikanischen Pläne u. a. aus: „Die USA sind bereit, einige von Rußlands eigenen Kampffaktoren in Europa zu übernehmen. Der Gedanke dabei ist vorläufig noch nicht. Revolutionen in bolschewistischem Gebiet anzuführen. Für den Beginn wird etwas Milderes vorgezogen.“

Die Liebe wird rationiert

Der KPD-Abgeordnete: „Meine Partei begrüßt es sehr, daß die Liebe rationiert wird. Es versteht sich gegen die Interessen der werktätigen Bevölkerung, daß die Liebe eine private Angelegenheit bleibt, die nur zu leicht in den Dienst des Monopolkapitalismus und der kommunistischen Parteien der Welt hineingezogen wird. Der Grund liegt bei den Russen, denen durch Erziehung und Propaganda eingebläut wird, daß ihr „marxistischer Sozialismus“ etwas grundsätzlich Richtigeres sei, als das was etwa England darunter versteht und verwirklicht. Eine weit größere Mehrheit ist aber unzufrieden, weil sie vom Marxismus bolschewistischer Prägung enttäuscht sind.“

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Unter Dr. Hans Ehard wurde jedoch alle inneren und äußeren Meinungsverhältnisse des letzten Jahres in der Koalitionskabinettn gebildet. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie

Der große Umbruch ist eingeleitet. Auf allen Gebieten, dem sozialen durch den Währungschnitt, dem politischen durch die vorbereitenden Verfassungsarbeiten auf der westdeutschen Ebene, dem außenpolitischen, wenn man so sagen kann, durch die Eingliederung Deutschlands in die Europapolitik und die Westunion, dem ernährungs- und wirtschaftspolitischen durch die erhöhten Lebensmittelpreise als den Vereinigten Staaten. Das tiefste Tief politischer Gestaltlosigkeit und wirtschaftlicher Ohnmacht ist überwunden.

Die Stimme der deutschen Politiker wird wieder gehört, es wird mit ihnen beraten über Steuern, Besatzungsstatut u. a. Die Zeit des militärischen Diktats scheint, abgesehen von der Währungsreform, abgelaufen, und eine neue Epoche, an deren Ende nichts als die deutsche Gleichberechtigung stehen kann, ist angebrochen. Die ersten Jahre des letzten Krieges sind in der ersten Abstimmung nicht verfallen, und die zweite Abstimmung, der Sitzungssaal in der Münchener Universität verließ, Müller, der ursprünglich zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen war, erhielt in der ersten Abstimmung nicht die nötige Mehrheit. Die Verschiedenheit in den Auffassungen der beiden großen Parteien über Zentralismus und alle Spielarten des Föderalismus, sowie



Englands neuer Kleinflugschrauber. Ein amerikanischer Techniker führt den Heliopiloten (90 km/h) vor. Die Bedienung erfolgt durch einen Hebel, den Pentecost in der Hand hält. (Dena-Inf-Bild)

durch die grundlegenden Unterschiede der Auffassungen in der Wirtschaftspolitik gegen die von der CDU/CSU und dem Wirtschaftsdirektor Prof. Dr. Ludwig Erhard eingeschlagenen Weg zur freien Marktwirtschaft offenbar; auch in den Landtags, ganz besonders deutlich in Bayern, wo die CDU/CSU gegen die Frankfurter Wirtschaftsreform, ohne jede auf Grund ihrer hier wie dort zahllosen Unterlegenheiten damit Erfolg zu haben, zwischen konnte die CSU ihre Position insofern stärken, als sie eine — wenn auch nicht hundertprozentige — Klärung innerhalb ihrer Reihen herbeiführte. Dr. Josef Baumgarten und Fritz Schäfer haben inzwischen der CSU den Rücken gekehrt. Dr. Josef Müller steuert das Parteischiff. Ob so bedeutende Passagiere wie Dr. Ehard, Dr. Hundhammer, und Dr. Pfeiffer immer mit seinem Kurs einverstanden sind, bleibt dahingestellt. Im großen und ganzen jedoch hat der „Vogel“ jetzt nur noch

